

FREUNDESKREIS ALTE KULTUREN e.V. FREIBERG

Vorsitzender

Freundeskreis Alte Kulturen e.V. Freiberg
c/o Andreas Müller * Hauptstraße 101 * 09627 Bobritzsch



Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft,
Kultur und Tourismus
Staatsministerin
Postfach 100920
01079 Dresden

31. März 2026

Künftiger Status des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz Prüfauftrag Ziffer 42 Maßnahmen zur Strukturanpassung (Vorlage des SMF vom 17.01.2026)

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Klepsch,

Betroffenheit und Besorgnis, aber auch Befremden dominieren z.Zt. eine vielerorts und vielstimmig geführte öffentliche Debatte in Reaktion auf das Ansinnen der Sächsischen Staatsregierung, auf administrativem Weg und ihrem eigenen Regelverständnis folgend nach „Strukturanpassungen“ zu suchen; in Ihrem Ressort u.a. die Bereiche Museen und Archäologie betreffend.

Sogenannte Prüfaufträge sollen ausgelöst werden, um u.a. Einsparpotentiale für den bekanntermaßen klammen öffentlichen Haushalt des Freistaates unter dem Deckmantel von inhaltlichen Reformvorschlägen zu generieren. Die verordneten Sparzwänge durch das Kabinett sind offenbar Hintergrund und Ausgangspunkt für vorstehend angeführte Prüfaufträge mit gravierenden Einschnitten und Fehlentwicklungen auf lange Sicht. Die objektive Sinnhaftigkeit dieser präferierten Denk- und Vorgehensweise greift zu kurz und verengt den Blick auf das eigentliche Problem, entzieht sich somit einem Vorbehalt freier Debatte und Kultur. Gerade jetzt brauchen wir dringend den offenen und partizipativen politischen Meinungsaustausch ohne Vorgaben, respektive Realitätsverkennung (sic Demokratie). Fehlende Transparenz in der Kommunikation lässt – wie aktuell spürbar – Raum für Irritationen und Fehlinterpretationen und fordert Widerspruch geradezu heraus.

Umso mehr bedarf es Offenheit und Klarstellung der Absichten und deren Hintergründe gegenüber den Beteiligten wie auch Betroffenen. Angesichts der Tragweite des Vorhabens bedarf es einer besonderen Sensibilität und Empathie. Doch leider: Fehlanzeige! Statt gewachsene Strukturen und Verantwortlichkeiten inhaltlich, methodisch, lösungsorientiert und vor allem wissenschaftsbasiert hinsichtlich ihrer

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelsachsen
IBAN:
DE19 8705 2000 0190 0071 41

Vereinsregister Sachsen: VR 10384
Steuernr. 220/142/05679
Internet:
www.freundeskreis-alkulturen.de

Vereinsvorsitzender:
Andreas Müller, Hauptstr. 101, 09627 Bobritzsch
Telefon: 0173 3852870 FAX 037325-23511
E-Mail: andreas-mueller.bobritzsch@t-online.de

Zukunftsfähigkeit weiter zu profilieren, verwenden Sie Gedanken an die Evaluierung des Bewährten und Bestehenden. Das ist kontraproduktiv.

Die landesweit vorhandene Expertise ausgewiesener Fachleute, auch Praktiker sowie kommunale Kompetenz einzubeziehen, war offensichtlich nicht explizit gewollt. Gerade deren profunde Erfahrungen „vor Ort“ sind überaus wertvoll und daher nicht außer Acht zu lassen, auch nicht bei ggf. kreativen Lösungen. Auch ein Verweis auf Referenzen in gleicher bzw. ähnlicher Sachlage aus anderen Bundesländern ist nur bedingt argumentativ und informativ für unsere sächsischen Belange und Verhältnisse tauglich bzw. unkritisch übernehmbar. Zudem gibt es zunehmend ernstzunehmende Bewertungen, wonach Erwartungshaltungen hinsichtlich Synergieeffekten, Kostenkonsolidierung und Publikumszuwächsen enttäuscht wurden.

Unsere Anmerkung soll anregen, genau hinzuschauen, vor allem was eine pauschale Eignung zur Vorbildwirkung betrifft. Nicht alles kann oder sollte als „Blaupause“ adoptiert werden. Im Gegenteil: derartige Erkenntnisse und Einsichten können in der Endkonsequenz für Ihre persönliche Positionierung in Sachen „SMAC“ durchaus flankierend und aufschlussreich sein.

Angesichts der Akzeptanz und hohen Wertschätzung des SMAC in der Öffentlichkeit und Fachwelt stehen – wie diskutiert und angedeutet – Überlegungen, das SMAC in die Staatlichen Museen oder in eine Stiftung zu integrieren, vor einer großen Herausforderung, die viel Konfliktpotential und Emotionalität impliziert und deshalb besonders empathisch und sensibel kommuniziert werden sollte. Eine derartige Offenheit und Transparenz wären einer so richtungsweisenden Debatte sehr zuträglich und für einen konstruktiven Austausch zum „Für und Wider“ eminent sachdienlich. Allerdings ist eine Dialogbereitschaft nicht zu erkennen. Vielleicht deshalb, da objektive und überzeugende Argumente für den erfolgreichen Fortbestand in der aktuellen Konstellation und die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des SMAC in dessen bewährter Ansiedlung beim Landesamt für Archäologie und der autarken Einbindung in dessen Struktur liegen. Der Verweis aus Ihrem Haus, dass es sich um interne Prüfaufträge handelt und noch nichts entschieden sei, ist zwar nachvollziehbar, aber allein die vorgegebene enge Zeitschiene für die Prüfaufträge lässt erhebliche Zweifel an einer transparenten und zukunftsichernden Entscheidung zum SMAC aufkommen.

Der direkte und damit originäre Zugriff auf faktenbasiertes Forschungspotential des Landesamtes für Archäologie ist von essenzieller Bedeutung für das Weiterbestehen des SMAC in Selbständigkeit und Eigenverantwortung wie seinerzeit von vornherein bei der Gründung und Standortwahl seitens der Staatsregierung konzipiert und bisher erfolgreich realisiert. Diesen Anspruch an eine gebündelte Kompetenz und Konformität in Forschung, Bildung und Vermittlung kann eine – wie auch immer – definierte Stiftung nicht vollumfänglich erfüllen.

Es besteht allgemeingültiger Konsens darüber, dass das Hauptaugenmerk in der Prüfungsphase **keine Trennung** der Fachbehörden von den ausführenden bzw. beauftragten Einrichtungen zum Gegenstand haben sollte. Stattdessen wird ein vornehmlich administrativer Ansatz verfolgt, als auf probate wissenschaftliche Standards in Analyse und Strategie zurückzugreifen. Dadurch bleiben Objektivität und Weitsicht auf der Strecke und verengen wichtige Wortmeldungen auf Einzelmeinungen. Das widerspricht den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens. Gerade die Akzeptanz und Nutzung des erkennbar Bewährten somit die Expertise „vor Ort“ sind ein hohes Gut, dass durch Nichts – auch nicht durch strukturelle Eingriffe in Verantwortung und deren Umsetzung – in keinsten Weise zu ersetzen ist. Die Intention einer Abkopplung des SMAC von der Archäologie als seinen Ankerpunkt mit klar umrissenen

Verantwortlichkeiten und Regelungen in Eigenregie ist höchst gefährlich. An dieser bewährten Prämisse und Erfolgsstrategie zu rütteln – auch in Verlautbarungen aus Ihrem Haus – ist nicht ohne Weiteres hinnehmbar und legitimiert unsere öffentliche Intervention auf sachlicher Ebene.

Daher plädieren wir eindeutig für ein weiterhin eigenständiges SMAC mit allen Kompetenzen und Rahmenbedingungen in alleiniger Kopplung und Verantwortung des Landesamtes für Archäologie. Der direkte Zugang zu den Ausgrabungen und Forschungen sowie zu den Funden und Sammlungen in Verantwortung des Landesamtes für Archäologie ist der einzige Garant die Ergebnisse zeitnah und fundiert öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Alles andere wäre kontraproduktiv und würde dem „Schaufenster“ der sächsischen Archäologie schwer schaden.

Kritisch sehen wir auch eine Zusammenführung des Landesamtes für Archäologie und des Landesamtes für Denkmalpflege. Man hat sich 1991 in Sachsen ganz bewusst für eine Trennung in zwei Landesämter entschieden. Die Gründe hierfür haben sich seitdem nicht geändert. Die hierarchische Beurteilung von Denkmälern hat sich bewährt. Ob eine einzige „Großbehörde“ die spezifischen Aufgaben des Landesamtes für Archäologie dann noch erfüllen kann (will) ist zu bezweifeln. Synergieeffekte sind – wenn überhaupt – vermutlich nur fiskalischer Natur; Wissenschaftsarbeit wird darunter leiden.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, unsere vorstehende Einlassung und den Eintritt in einen konstruktiven Dialog legitimieren wir mit der über 50-jährigen Erfolgsgeschichte unseres Freundeskreises Alte Kulturen e.V. Freiberg, dessen Bekanntheitsgrad und weitreichende Reputation über Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Renommiertere Fachwissenschaftler bescheinigen uns dabei immer wieder, dass wir mit unserer Vereinstätigkeit eine wichtige Multiplikatorenrolle für die Anliegen und Ergebnisse der Archäologen in die größere Öffentlichkeit hinein wahrnehmen. Für sein Engagement wurde unser Verein 2023 mit dem Bürgerpreis der Universitätsstadt Freiberg ausgezeichnet.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Müller

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelsachsen
IBAN:
DE19 8705 2000 0190 0071 41

Vereinsregister Sachsen: VR 10384
Steuernr. 220/142/05679
Internet:
www.freundeskreis-altekulturen.de

Vereinsvorsitzender:
Andreas Müller, Hauptstr. 101, 09627 Bobritzsch
Telefon: 0173 3852870 FAX 037325-23511
E-Mail: andreas-mueller.bobritzsch@t-online.de